

## **EU-Mitgliedstaaten ergreifen Maßnahmen – Joint Action bezüglich Freizeithelmen**

Aktuelle Skiunfälle haben die Aufmerksamkeit der Marktüberwachungsbehörden auf die weitläufige Frage des Tragens von Helmen gelenkt. PROSAFE, eine Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, die Marktüberwachung durch bewährte Praktiken (best practice) zu verbessern, hat elf EU-Mitgliedstaaten und wesentliche Interessenvertreter zusammengeführt, um eine gemeinsame Marktüberwachungsaktion (Joint Action) bei Helmen durchzuführen. Diese Joint Action startete offiziell im Dezember 2009 und wird im November 2010 enden. Das Management des Projekts wird seitens der Europäischen Kommission finanziell unterstützt.

Der Gebrauch von Helmen in Sportarten wie Snowboarden, Skateboarden, Reiten und Fahrradfahren ist unerlässlich, um schwere Kopfverletzungen zu vermeiden, und in einigen Ländern ist es daher bereits verbindlich oder wird zumindest nachdrücklich empfohlen, sie zu tragen. Wie auch immer, es ist wichtig, dass die Helme sicher verwendet werden.

Die Joint Action zielt auf Helme zur Freizeitgestaltung ab und konzentriert sich auf:

- Helme für alpine Skiläufer und Snowboarder nach DIN EN 1077:2007;
- Helme für Radfahrer und für Benutzer von Skateboards und Rollschuhen (gemäß DIN EN 1078:1997 und DIN EN 1078:1997/Ä1:2005);
- Helme für den täglichen Gebrauch beim Pferdesport (Reithelme) (gemäß DIN EN 1384:1996);
- Stoßschutzhelme für Kleinkinder (gemäß DIN EN 1080:1997).

Der wesentliche Zweck der gemeinsamen Aktion ist es, sicherzustellen, dass die auf dem europäischen Markt platzierten Helme sicher sind. Als Ergebnis des Projekts wird eine deutliche Reduzierung der Anzahl nicht konformer Helme auf dem europäischen Markt erwartet. Dies steht im Einklang mit dem dritten Hauptziel der Kommission für den Zeitraum 2007-2012, das da heißt „Verbraucher wirksam vor den ernsthaften Risiken und Gefahren zu schützen, die sie als Einzelpersonen nicht händeln können. Ein hohes Schutzniveau gegen diese Gefahren ist essentiell für das Verbrauchervertrauen“.

Im Zeitraum Januar bis Juli 2010 besuchten die Mitglieder der Gemeinsamen Aktion Geschäfte in ihren Ländern und prüften vor Ort einige der verfügbaren Modelle, mit Augenmerk auf die korrekte Kennzeichnung und die Vollständigkeit der Anweisungen.

Mehr als 350 Helmmodelle sind auf diese Weise überprüft worden. Die Kontrollen zeigten, dass 62% der untersuchten Modelle nicht mit den grundlegenden Anforderungen an Kennzeichnung und Anweisungen übereinstimmten.

Darüber hinaus wurden 40 Modelle ausgewählt, um sie an ein Fachlabor zur vollständigen Prüfung zu senden, wie sie in der Norm festgelegt ist. Diese Tests umfassten folgende Parameter: Sichtfeld (gute Sicht, wenn der Helm getragen wird), stoßdämpfende Eigenschaften, Haltbarkeit, Eignung des Rückhaltesystems und andere.

Die vorläufigen Ergebnisse der kürzlich abgeschlossenen Prüfungen ergaben, dass fast die Hälfte der getesteten Modelle einen oder mehrere wesentliche Parameter der einschlägigen Normen nicht erfüllten.

Als Versuch, die Erhebung zu intensivieren, wird jede Marktüberwachungsbehörde jede ihrer getroffenen Maßnahmen in ihrem Land den anderen Behörden der Mitgliedstaaten kommunizieren. Dadurch wird sichergestellt, dass die fachkundig angesammelten Informationen und Erfahrungen



October 25<sup>th</sup>, 2010

größtmögliche Verbreitung innerhalb Europas finden und dass jene Produkte, die eine ernste Gefahr darstellen, unverzüglich vom europäischen Markt entfernt werden.

Am 15. November wird im PROSAFE-Hauptquartier in Brüssel eine Konferenz abgehalten, um diese Themen zu diskutieren und die Ergebnisse der gemeinsamen Aktion vorzustellen.

Durch diese Übung in der gemeinschaftlichen Marktaufsicht wird erwartet, dass die aus der Probenahme und Untersuchung gesammelten Ergebnisse und Erfahrungen, darunter auch identifizierte „Best Practices“, unter allen an der gemeinsamen Aktion teilnehmenden Einrichtungen, den Marktüberwachungsbehörden anderer europäischer Länder und den relevanten Interessengruppen verbreitet werden.

Um zum Schluss zu kommen, das wichtigste Ergebnis des Projekts ist es, einen signifikanten Rückgang des Ausmaßes unsicherer Helme auf dem Markt der Europäischen Union zu erreichen.